



Franziskus von Assisi

Botschaften eines Heiligen

Leitartikel

Botschaften eines Heiligen

Wenn es eine Bestsellerliste für Heilige gäbe, dann wäre vermutlich Franz von Assisi sehr weit vorne anzutreffen. Der Kirchenpatron der Franziskuskapelle im Kirchenzentrum Höfli in Ebikon geniesst heute viel Sympathie vor allem auch bei Menschen, die sich um die Umwelt sorgen. Am 4. Oktober feiern wir seinen Gedenktag.

Franziskus kam 1182 in Assisi als Sohn des Kaufmanns Pietro di Bernardone und der adeligen Giovanna «Pica» zur Welt. Als Kaufmannssohn hatte er ehrgeizige Träume. Neben geschäftlichen Erfolgen wollte er in den Adel aufsteigen und träumte von einem Turm voller Ritter. Der junge Franziskus war kein Kind von Traurigkeit. Tagsüber arbeitete er im Handelshaus Bernardone und am Abend feierte er seine Feste.

«Baue mein Haus wieder auf»

Nach der Genesung von einer Krankheit führten Spaziergänge den Kaufmannssohn immer öfter aus der Stadt hinaus. Nach der Begegnung mit einem Aussätzigen und einem mystischen Erlebnis, in dem Franziskus die Stimme von Jesus vernahm, bekam das Leben von Franziskus eine neue Dimension. Der Stimme folgend «Franziskus, baue mein Haus wieder auf; denn siehe, es liegt in Trümmern», erbettelte er in der Stadt Baumaterial und «restaurierte» die Kirche San Damiano. Dieser Auftrag für den Wiederaufbau galt nicht allein diesem Landkirchlein, sondern der Kirche im Allgemeinen. Franziskus wurde zu einem Berufenen, mit seinen Ideen, seiner Lebensweise der Kirche, die in Trümmern lag, neues Leben einzuhauchen.



Zeuginnen und Zeugen unserer Hoffnung

Menschen wie Franziskus von Assisi können für uns Zeuginnen und Zeugen einer Hoffnung sein. Wir dürfen und können uns einreihen in diese Tradition, zu der wir uns bekennen und die wir als Heimat angenommen haben. Die Erinnerungen an diese Zeuginnen und Zeugen können uns bestärken, in der Kirche, die auch heute von einer Krise durchgeschüttelt wird, für das Leben als Ganzes einzutreten. Franziskus liebte das Leben. Was er tat, dachte, betete, war ein Plädoyer für das Leben und Widerstand gegen alles, was das Leben zerstört. Seine Schutzlosigkeit,

Sei gelobt,
mein Herr,
durch unsere
Schwester, die Mutter Erde,
die uns trägt und ernährt
und vielerlei Früchte bringt
und farbige Blumen
und Gras.

Basilika San Francesco in Assisi:
Portal und Rosette.
Titelbild: im Vordergrund das
«Taukreuz», auch «Antoniuskreuz»
genannt.

(Fotos: Lukas Briellmann)

seine Verletzbarkeit und seine Leidensfähigkeit waren Zeichen seiner Hingabe an das Leben.

Franziskus als Dichter

Nicht wegzudenken aus seiner Vita ist der sogenannte Sonnengesang. Im Frühjahr 1225 zwang ihn ein Augenleiden, in San Damiano in einer lichtlosen Hütte zu leben. Da dichtete Franziskus halb blind den Lobpreis der Geschöpfe (Sonnengesang). Die oben erwähnte Strophe stammt aus einer Übersetzung der Schriftstellerin Luise Rinser (1911–2002).

Regina Osterwalder

Der Oktober ist «ausserordentlicher Monat der Weltmission»

Das eigene Tun ist auch Mission

Papst Franziskus hat den Oktober dieses Jahr zum ausserordentlichen Monat der Weltmission ausgerufen. «Als Getaufte sind wir Missionare – auch wider Willen», sagt Martin Brunner-Artho, Direktor des päpstlichen Missionswerks Missio.

Wozu braucht es diesen Monat?

Martin Brunner-Artho: Papst Franziskus will die Kirche zu ihrem Kerngeschäft zurückholen. Die Kirche muss von Gott erzählen, das ist ihre Mission. Das bedeutet: Geh hinaus und erzähle von Gott, wo du Begegnungen mit dem Göttlichen hattest. Wo du das Gefühl hattest, etwas berührt zu haben, was tiefer ist als alles Sichtbare. Das ist der Aufruf des Weltmissionsmonats: Kirche, geh zurück zu deiner Mission. Eine Kirche, die nicht von Gott erzählt, erfüllt ihren Auftrag nicht.

«Getauft und gesandt» lautet das Motto. Bin ich als Getaufte also immer auch Missionarin?

Die biblischen Aussendungstexte gehen primär an die Apostel. Diese identifizieren wir oft mit den Leitern der Kirche, also den Bischöfen, die sich ja auch als Nachfolger der Apostel sehen. Auf diese Weise delegieren wir übrigen Getauften diesen Sendungsauftrag. Jeder und jede Getaufte hat aber tatsächlich eine Mission. Papst Franziskus sagt sogar: «Du hast nicht nur eine Mission, du bist eine Mission.»

Was bedeutet das, Mission zu sein?

Was wir tun, erzählt von Jesus Christus. Das Leben jedes und jeder Getauften erzählt von der Liebe Gottes, oder eben nicht. Wir sind als Getaufte tatsächlich Missionare wider Willen, oder zumindest unbewusste Missionare. Die meisten von uns kennen



«Die Kirche muss von Gott erzählen, das ist ihre Mission»: Die Missio-Mitarbeiterin Sylvie Roman mit dem Bischof von Requena (Peru), der sie mit umgehängter Gitarre auf dem Motorrad zu einem Gottesdienst mitnimmt. Bild: pd/Missio

Menschen, die uns in unserer Glaubensbiografie geprägt haben, ohne dass das ihnen bewusst war. So sind wir in dem, was wir tun, missionarisch unterwegs.

Ist der Aufruf zur Mission auch eine Reaktion auf die sinkenden Kirchenmitgliedertzahlen in Europa?

Nein. Papst Franziskus sagte 2013 in einer Videobotschaft: «Gehst du, um jemanden davon zu überzeugen, katholisch zu werden? Nein, nein, nein! Gehe, um ihm zu begegnen, er ist dein Bruder! Das allein genügt. Und wenn du ihm begegnest, dann macht Jesus den Rest, dann macht der Heilige Geist den Rest.» Der Papst sagt, Mission sei ein Dialog. Das bedeutet, dass wir aufeinander zugehen sollen, mit unserem Bruder, unserer Schwester in Kontakt treten und eine Atmosphäre schaffen, die so offen ist, dass Gott wirken kann. Der eigentliche Missionar sind also nicht wir, sondern ist

Jesus Christus. Ich kann nicht jemanden bekehren.

Aber wenn mein Gegenüber nicht an die Existenz Gottes oder einer Transzendenz glaubt?

Ich brauche niemanden zu überzeugen. Aber ich darf jemandem erzählen von etwas, wovon ich überzeugt bin, dass es etwas Gutes ist. Das ist die Aufgabe der Kirche. Wenn ich auf den anderen als Bruder oder Schwester zugehe, impliziert das auch den Respekt vor ihm. *kath.ch/Sylvia Stam*



Martin Brunner-Artho ist seit 2012 Direktor des päpstlichen Missionswerks Missio, das seinen Sitz in Freiburg hat. Missio ist eines der 116 nationalen päpstlichen Missionswerke weltweit. Das Hilfswerk

unterstützt die von der Schweizer Bischofskonferenz eingesetzte Arbeitsgruppe zum Weltmissionsmonat und bietet Pfarreien und Gemeinschaften jedes Jahr im Oktober Informationsmaterial zum Thema an.

Erwachsenenbildungsangebot

«FAIR TRADERS» auch live vor Ort

Im September startete der diesjährige Erwachsenenbildungszyklus der Arbeitsgruppe Erleben und Wissen. Im Oktober geht es nun mit dem schweizerischen Dokumentarfilm «FAIR TRADERS» von Nino Jacusso weiter.

Erleben und Wissen

Der im Film porträtierte Geschäftsführer der Textilfirma Remei AG aus Rotkreuz, Patrick Hohmann, wird anwesend sein. Dies ermöglicht einen Einblick in die Hintergründe des Dokumentarfilms und die nachhaltige Produktion der Remei AG, worüber auch gerne diskutiert werden darf.

Der Film «FAIR TRADERS» gehört zu den beliebtesten Dokumentarfilmen der Schweiz aus dem Jahr 2018! Unter der Regie von Nino Jacusso werden drei Persönlichkeiten portraitiert, die sich mit ihren Firmen für eine nachhaltige Produktion von Gütern einsetzen. Denn es geht auch anders! Der Film zeigt, dass es möglich ist, Alternativen zu genormten und verbilligten Massenprodukten herzustellen. Und auch, dass dabei nicht Bedingungen herrschen müssen, die alles andere als menschenwürdig sind.

**Mittwoch, 23. Oktober, 19.30 Uhr,
Pfarreisaal Buchrain**

Die Veranstaltung ist kostenlos
und kann ohne Anmeldung besucht werden.

Die Firma baut Biobaumwolle an, die in der Produktion von Textilien in Indien und Tansania eingesetzt wird. Hohmann gilt als schweizerischer Pionier des Baumwollanbaus. Produkte der grossen Marken Mammut, Gerry Weber und die naturaline-Kollektionen von Coop bestehen dank der Produktion von Remei aus 100 % biologischer Baumwolle.

Lassen Sie sich die Chance nicht entgehen, diesem Pionier gegenüber zu stehen, ihm Fragen zu stellen und mitzudiskutieren!

*Für Erleben und Wissen:
Sibylle Lang, Käthy Ruckli,
Kathrin Rössli, Armin Hodel*

Angebot für Jugendliche

«games and more»

Auch dieses Jahr findet im Herbst und Winter jeden zweiten Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr das Projekt «games and more» in der Bibliothek Buchrain statt.



- 24. Oktober 2019: Startanlass
- 7./21. November 2019
- 12. Dezember 2019: Weihnachtsspecial
- 9./23. Januar 2020
- 6. Februar 2020
- 12./26. März 2020
- 9. April 2020: Abschlussanlass

Seit sechs Jahren kann das Projekt in Zusammenarbeit zwischen der kirchlichen Jugendarbeit, der reformierten und katholischen Kirche sowie der Bibliothek Buchrain stattfinden.

Jugendliche ab der ersten bis zur dritten Oberstufe sind eingeladen zum Spielen und Austausch. Es wird an der Konsole gegamert, es werden altbekannte und neue analoge Gesellschaftsspiele gespielt und es findet ein Austausch untereinander statt. Die Jugendlichen bestimmen das Programm selbst. Viele Spiele sind vorhanden, natürlich kann das Lieblingsspiel auch mitgebracht werden.

Dieses Jahr freut es uns besonders, dass aus ehemaligen Besuchern eine Betriebsgruppe aus vier Jugendlichen entstanden ist. Sie übernehmen die Aufsicht und Betreuung an den «games and more»-Abenden. Begleitet werden sie von den Jugendarbeitenden der Kirchen.

Wir freuen uns auf eine neue Herbst- und Winterzeit mit «games and more»!

*Für «games and more»:
Rahel Erni, Sibylle Lang, Yves Zurkirch*

Dankeschönessen für freiwillige Helferinnen und Helfer

«Für und Flamme»



Es war schön, mit euch allen
ein Sommerfest
auf dem «Cheleplatz» zu feiern!

Das OK: Doris Bühler,
Felix Bütler-Staubli, Peter Kaufmann



(Foto: Yves Zurkirch)



Sekretariat: Öffnungszeiten Herbstferien

Vom Montag, 30. September bis Freitag, 4. Oktober ist das Sekretariat jeweils von 09.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Vom Montag, 7. Oktober bis Freitag, 11. Oktober bleibt das Sekretariat geschlossen. In dringenden Fällen wählen Sie bitte die Pfarramtsnummer 041 444 30 20. Unter dieser Nummer erfahren Sie die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Blauring Bueri: Neue Leiterinnen und Aufnahmegottesdienst

Willkommen im Blauring

Auch dieses Jahr dürfen wir wieder motivierte und neue Leiterinnen in unserem Leitungsteam begrüßen. Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit und auf das kommende Blauringjahr voller neuer Abenteuer und Erfahrungen. Die neuen Leiterinnen stellen sich selbst vor:

Ich bin **Caroline Koch** und gehe in die 4. Klasse der Kantonsschule Alpenquai. Inzwischen bin ich schon seit mehr als acht Jahren motiviert im Blauring Buchrain und freue mich, viele weitere Jahre mitwirken zu dürfen.

Mein Name ist **Tamara Kieliger** und ich bin 15 Jahre alt. Ich besuche die Kantonsschule Alpenquai und bin schon seit acht Jahren im Blauring. Besonderen Spass machen mir die Lager und ich freue mich sehr, Leiterin zu werden. Ich leite die Neulinge und freue mich auf ein tolles Blauringjahr mit unvergesslichen Erlebnissen.

Mein Name ist **Flavia Zemp** und ich bin 15 Jahre alt. Zurzeit bin ich in der 4. Klasse an der Kantonsschule Alpenquai. Beim Blauring bin ich zuständig für den Guetzli-Verkauf und



Von links: *Caroline Koch, Tamara Kieliger, Flavia Zemp, Sarina Haas und Lea Arnold.*

die Voilá-Rondi. Ich werde Leiterin bei der Gruppe Ondinas. Ich freue mich auf ein supertolles und erlebnisreiches Jahr.

Ich bin **Sarina Haas**, komme aus Dieikon und bin schon das neunte Jahr im Blauring. Dieses Jahr bin ich Leiterin geworden. Im Blauring bin ich für die Chilbi zuständig. Meine Freizeit verbringe ich natürlich sehr gerne

im Blauring oder mit Freunden. Im August habe ich ein Praktikum als Fachfrau Gesundheit gestartet. Ich freue mich sehr auf das Leiterinsein.

Ich bin **Lea Arnold** und ich bin 15 Jahre alt. Ich habe in diesem Sommer die Lehre als Fachfrau Gesundheit in der Hirslandenklinik St. Anna begonnen. Im Blauring bin ich für die «Bueri Chilbi» und für das «Kauderwelsch» zuständig. Ich freue mich sehr aufs neue Jahr und auch auf die Erfahrungen, die ich als Leiterin sammeln darf.

Foto und Text: Emilia Ordonez

Aufnahmegottesdienst Blauring und Jungwacht

Samstag, 19. Oktober, 18.30 Uhr
Kirche St. Agatha, Buchrain

Wir freuen uns auf viele Teilnehmende. Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Chilbi-Gottesdienst in Perlen

Sonntag, 13. Oktober, 10.45 Uhr
Kirche St. Joseph, Perlen

Wir freuen uns, dass der Jodlerklub Habsburg Buchrain-Perlen uns bei diesem Gottesdienst begleitet. Zum anschliessenden Apéro auf dem Chilbiplatz sind alle herzlich eingeladen.



Chilbi-Gottesdienst in Buchrain

Sonntag, 27. Oktober, 10.45 Uhr
Kirche St. Agatha, Buchrain

Unser Kirchenchor wird zur Festlichkeit des Gottesdienstes beitragen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ministrantenaufnahme

Willkommen, neue Minis!

Wir freuen uns, dass sich in diesem Jahr drei neue Minis unserer Ministrantenschar anschliessen.

Im Gottesdienst wurden die drei neuen Minis Markus Ruckli, Daniel Ruckli und Mara Müller in die Ministrantenschar aufgenommen. Sie erhielten eine Urkunde, welche diesen feierlichen Moment festhält.

Die neue Ministrantin und die beiden neuen Ministranten haben sich einige Male getroffen und sich auf ihren Ministrantendienst vorbereitet. Gemeinsam haben wir die Sakristei erkundet, eine passende Albe ausgemacht und natürlich den liturgischen Ablauf besprochen und geübt.

Das Ministrieren schenkt Zeit, Zeit in der Kirche, im Gottesdienst und mit Gott. Aber nicht nur in der Kirche, auch ausserhalb der Gottesdienste sind wir als Minischar unterwegs und erleben verschiedene Abenteuer.

Yves Zurkirch



Von links: Mara Müller, Markus Ruckli und Daniel Ruckli.

(Foto: Yves Zurkirch)



Glaube weitergeben!

Interesse am Bildungsgang Katechese im Kanton Luzern? Hier erfahren Sie mehr!

Die Kursangebote richten sich in erster Linie an katholische Frauen und Männer, die gerne mit Kindern und Jugendlichen im Religionsunterricht unterwegs sind, ihnen von der befreienden Botschaft unseres Glaubens erzählen und in der Pfarreiarbeit tätig werden möchten.

Für Frauen und Männer, die neu katechetisch tätig werden möchten, gibt es in der ganzen Schweiz eine nach gleichen Prinzipien und Kompetenzen strukturierte Ausbildung. Sie führt zum Berufsabschluss als Katechet/in.

Der Orientierungsabend für den Bildungsgang Katechese findet statt am:

Dienstag, 4. Februar 2020

19.30 Uhr

Abendweg 1, Luzern

Oder Sie interessieren sich für die Informationsveranstaltung für die Ausbildung als Religionspädagogin/pädagoge (siehe Pfarreiblatt 9/2019, Seite 9)?

Diese findet statt am:

Samstag, 16. November

10.15 bis 13.00 Uhr

Uni Luzern, Frohburgstrasse 3

Die Kirchgemeinde unterstützt die Ausbildung finanziell. Wir geben gerne weitere Auskünfte.

Melden Sie sich bei

Yves Zurkirch

(yves.zurkirch@kathrontal) oder

Felix Bütler-Staubli

(felix.buetler@kathrontal.ch).

Pfarrerei aktuell

BIG – neue Lehrpersonen

Am Montag, 19. August hat das neue Schuljahr begonnen. In unserer Pfarrerei sind sechs Frauen als Religionslehrpersonen neu zu unserem Katechese-Team gestossen. Vier Lehrpersonen unterrichten die 1. und 2. Klassen. Es sind Lehrerinnen, die an der Schule Root unterrichten und der Pfarrerei tatkräftige Unterstützung geben.

Unser Dank geht an Katharina Hartmann, Doris Kaufmann, Petra Haller und Désirée Zellner.

Zwei Frauen unterstützen uns im neuen Projekt BIG «Begegnung im Glauben» in den 3. bis 6. Klassen der Primarschule: Cornelia Casutt-Clerici und Marcia Zimmermann.

Unser Katechesekonzept wurde in diesem Jahr weiterentwickelt und neu auch in den 3. und 4. Klassen eingeführt. Betreut wird es von Johannes Frank und Cornelia Wolanin. Unser Dank für diese Pionierarbeit geht an alle Beteiligten. Der Kirchenrat wünscht allen ein gutes Schuljahr und viel Freude und Inspiration für diesen neuen Weg des Unterrichtens.

Giuseppe Martellotta, Kirchgemeinde Root

Eltern-Kind-Singen

Mittwoch, 13. und 27. November von 15.00 bis 16.30 Uhr



(Foto: Cornelia Wolanin)

Mit dem kleinen Bären erleben wir den Sank-Martins-Umzug im Bilderbuch. Für alle, die beim Umzug dabei – oder eben nicht dabei – sein werden, ist dies eine wunderbare Gelegenheit, um die Geschichte unseres Kirchenpatrons St. Martin altersgerecht zu thematisieren.

Es freuen sich:

*Ursula Frede, Musikpädagogin und
Cornelia Wolanin, Katechetin*

Ministrantenaufnahme

Mit viel Interesse und Motivation lernten die fünf Mädchen und drei Jungen in unserem Mini-Kurs, was alles zum Ministrantendienst in der Pfarrerei dazugehört: das spezielle Gewand, das an die Erstkommunion erinnert, der Einzug in die Kirche, das Tortschentragen, die Gabenbereitung und natürlich auch der Umgang mit dem Weihrauchfass.

Damit sie dann ab November ihre wichtige Aufgabe als Ministrantin und Ministrant ausführen dürfen, werden sie am **Sonntag, 27. Oktober, 10.00 Uhr in der Pfarrkirche** feierlich in unsere Ministrantengruppe aufgenommen. Als Mitglieder der Ministrantengruppe dürfen sie dann auch bei vielen coolen Freizeitaktivitäten teilnehmen.

Liebe Neu-Ministrantinnen und -Ministranten, seid herzlich willkommen!

Simon Stadler, Ministranten-Präses

Unsere neuen Ministrantinnen und Ministranten:

Christoph Birrer, Gisikon

Lorena Brun, Root

Linus Ettl, Dierikon

Julia Lauber, Michaelskreuz

Lionel Schnyder, Root

Celina Sidler, Root

Imelda Sidler, Root

Fiona Weber, Root



Simon Stadler mit den Neu-Ministrantinnen und -Ministranten.

(Foto: Anita Rohrer)

Kirchenchor Root

Der Kirchenchor auf Reise

Am Samstag, 24. August war uns ein wunderschöner Sommertag beschied. Die gut gelaunten Chormitglieder mit ihren Partnerinnen und Partnern wurden vom Reiseocar zur Fahrt in die Ostschweiz abgeholt. Die Fahrt führte uns über den Hirzel durchs Glarnerland, dem Walensee entlang bis zum historischen Städtchen Maienfeld in der Bündner Herrschaft. Das Städtchen ist umzingelt von Hügeln und Rebbergen. In einem wunderschön renovierten alten Haus führte uns der Weinbauer durch seine Keller Räume und erzählte während des Apéros von der Geschichte und seinem 200-jährigen Familienbetrieb, bevor er uns zur Degustation seiner Weine einlud.



Zum Mittagessen wurde uns im Heidihof ein feines währschaftes Menü serviert. Danach ging es weiter Richtung St. Gallen. Unser Ziel war der Stiftsbezirk mit der weltberühmten Stiftsbibliothek. Dort erhielten wir einen Einblick in prachtvolle handschriftliche Manuskripte, Bücher, Bibelwerke und Benediktinerregeln, alle in einzigartigen Einbänden und in tadellosem Zustand. Die zahlreichen Kulturschätze sowie der Klosterplan aus dem Frühmittelalter (in der Zeit vor dem Jahre 1000) sind allesamt ein Wunder der Überlieferung. Zu Recht zählt der Stiftsbezirk mit der Kathedrale, den Doppeltürmen und der Stiftsbibliothek seit 1983 zum Unesco-Weltkulturerbe.

Auf der Rückfahrt löschten wir unseren Durst und stärkten uns im Gasthaus auf der Hulftegg, bevor wir singend und etwas müde von den vielen interessanten Eindrücken Richtung Innerschweiz zurückkehrten.

Unsere Weihnacht – Navidad Nuestra

Der argentinische Komponist **Ariel Ramírez** (1921–2010) begeisterte sich schon während seiner Jugend für die südamerikanische Folklore.

Mit seiner Komposition Navidad Nuestra, «Unsere Weihnacht», komponierte er eine kantatenähnliche Reihe von sechs Liedern nach Texten von Félix Luna für Solostimme, Chor und instrumentale Begleitung, welche die Weihnachtsgeschichte auf die südamerikanische Kultur und Musik überträgt.

Die einzelnen Episoden erklingen im Folklorestil verschiedener argentinischer Regionen, wobei Ramirez jede im rhythmischen Charakter eines anderen Tanztypus komponierte und mit entsprechenden Instrumenten orchestrierte.

Möchten Sie auf youtube.com nach Hörbeispielen suchen? Unser Tipp: Suchen Sie nach Mercedes Sosa!

Aufführung in der Mitternachtsmesse

Die Aufführung des wunderschönen Werks findet an Heiligabend, **24. Dezember**, während der Mitternachtsmesse um **23.00 Uhr** in der **Pfarrkirche Root** statt.

Gastsängerinnen und -sänger willkommen

Gastsängerinnen und -sänger, die bei dieser Aufführung mitsingen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen!

Der Chor probt mittwochs von 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Probenbeginn: 23. Oktober!

Sind Sie interessiert? Bitte melden Sie sich bei Bernadette Pürro, Präsidentin des Kirchenchors, 041 450 26 51 oder b.puerro@bluwien.ch, oder auf dem Sekretariat der Pfarrei Root, 041 455 00 60 oder sekretariat.root@kathrontal.ch

Auswertung

Gottesdienste – wie weiter?

Im Februar 2019 luden wir in einem Pfarreiblattartikel unter dem Titel «Gottesdienste – wie weiter?» dazu ein, Erfahrungen, kritische Gedanken und Visionen zu unseren Gottesdiensten mit uns zu teilen.

Ausgangspunkt dieser Umfrage war die Erfahrung von uns Gottesdienstvorstehenden, dass immer weniger Menschen an unseren Feiern teilnehmen, die Kirche immer leerer erscheint und es zunehmend schwieriger wird, Gemeinschaft zu erfahren und zum Beispiel auch zu singen.

Wenige Rückmeldungen von Gottesdienstbesuchenden

Auf unsere Einladung hin erreichten uns über 60 Rückmeldungen (Briefe, E-Mails, Karten und persönliche Gespräche). Das ist eine sehr erfreuliche Zahl. Interessanterweise gab es von den Hauptadressaten, den aktuellen Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesuchern, nur gerade 15 Antworten. Wir fragen uns, weshalb wir aus diesem Kreis von direkt Betroffenen nur so wenige Rückmeldungen erhalten haben. Ist es, weil die Situation einfach akzeptiert wird, wie jemand schreibt, «dass es weniger werden, ist halt so»? Alle diese Rückmeldungen werten die Qualität unserer Gottesdienste grundsätzlich positiv, einige wünschten sich aber mehr Eucharistiefeiern und das Eintreten für die traditionellen Werte und Formen.

Umgekehrt fühlten sich überraschenderweise viele, die unsere Gottesdienste kaum besuchen, von genau dieser Frage angesprochen, darunter auch fast 25 junge Menschen aus der Firmgruppe und vom «Time-out».

Deutlich wurde dabei, dass es nicht eine Frage des Glaubens ist, sondern um eine traditionelle Form geht, die irgendwie nicht mehr ins Leben der meisten Zeitgenossen passt, die Mitglied in der katholischen Kirche sind.

Gottesdienstzeiten

Nicht überraschend gab es viele (Änderungs-)Wünsche zu den Gottesdienstzeiten (21 Meinungen), vor allem wurde eine spätere Zeit am Sonntagmorgen gewünscht. In diesem Bereich zeigte sich aber auch eine Entwicklung vom Sonntag weg. Mindestens ebenso viele Personen, die sich eine andere Gottesdienstzeit am Sonntagmorgen wünschten, äusseren sich darüber, dass Gottesdienste an anderen Tagen als dem Sonntag/dem Wochenende eigentlich besser passen würden. Der Sonntag ist bei weitem nicht mehr für alle Menschen ideal. Vielfach ist er für Familien so wichtig, dass ein Gottesdienst nicht mehr richtig zu passen scheint.

Veränderte Gesellschaft

Inhaltlich gab es Gedanken zu den aktuellen Gottesdiensten und solche zur heutigen Kirche ganz allgemein. Überhaupt zeigte sich bei den Rückmeldungen eine Tendenz, Kirche und Gottesdienst offener zu denken und vermehrt Wege zu versuchen, die die traditionellen Vorstellungen erweitern: Live-Bands, Gottesdienste im Livestream, Glaubensgespräche z. B. in einem Restaurant, gemeinsame spirituelle Erfahrungen in der Natur (Joggen mit Impulsen), gemeinsame Reisen sind nur einige der genannten.

Wieso sollte jemand in den Gottesdienst kommen? In fast allen Rückmeldungen von jungen Menschen

kam zum Ausdruck, dass der Gottesdienst einfach nicht mehr zur sonntäglichen Routine gehört. Viel lieber schläft man aus, trifft sich mit anderen Leuten oder möchte mal Zeit für einen gemütlichen Familienmorgen. Auch wird mehrfach die Passivität in den traditionellen Sonntagsfeiern erwähnt. Viele möchten nicht einfach dasitzen und zuhören, sondern sich mit ihren Gedanken einbringen können. Dies ermöglichen die traditionellen Formen kaum. Viele brauchen auch einen besonderen Anreiz, um eine kirchliche Feier zu besuchen. Bei Taufen, Beerdigungen und anderen speziellen Gottesdiensten wie beispielsweise Weihnachten ist das Thema gegeben. Man weiss, weshalb man da ist. Aber an normalen Sonntagen fehlt dieser Anreiz. So wurde in einem Feedback angeregt, das Gottesdienst- respektive Predigtthema im Vorfeld anzugeben.

«Mehr nachhaltige Erlebnisse und Begegnungen schaffen»

In einigen, vor allem ausführlicheren Rückmeldungen, kam das grosse Bedürfnis zum Ausdruck, mehr Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Der sonntägliche Gottesdienst, bei dem man für sich alleine sitzt und danach gleich wieder nach Hause geht, kann zwar den Wunsch nach einer persönlichen, eher meditativen Auszeit erfüllen, jedoch wird geteilter Glaube darin kaum erlebt, geschweige denn Begegnung ermöglicht. Für viele, gerade auch für jüngere Menschen, ist dieser Aspekt aber sehr wichtig. Daraus stellt sich die Frage, wie die Liturgie/der Gottesdienst vermehrt ein Begegnungsort werden kann, wo ein Austausch zu Lebens- und Glaubensfragen möglich wird.

«Wenn der Wind der Veränderung weht ...

... dann bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen» (chinesisches Sprichwort). Ich bin ganz klar gegen den Mauerbau und die damit verbundene Abschottung. Diese macht nur unbeweglich. In einem anonymen Brief wurde dies sehr treffend formuliert: «In Anlehnung an den uns tröstenden Spruch «Gottes Mühlen mahlen langsam» meine ich «die Mühlen der Kirche stehen still.» Nichts tut sich in den wesentlichsten Fragen und so wenden sich ehemals regelmässige Kirchgängerinnen und Kirchgänger enttäuscht von der Kirche ab». Die Kirche müsste also lernen, sich den «wesentlichen Fragen» entschieden zuzuwenden und die Energie, die der Wandel kreiert, nutzbar zu machen.

Christlich-kirchliche Identität

Wenn man alle über 60 Rückmeldungen liest, dann wird deutlich: Wir müssen uns darauf besinnen, was wirklich zu unserem Kern, zu unserer christlich-kirchlichen Identität gehört. Da gilt es sicherlich, Werte zu verteidigen respektive zu stärken. Vieles können wir aber getrost loslassen, uns wahrhaft entlasten und nach Formen suchen, die in der heutigen Zeit sinnstiftend sind. Dies können wir nur im Dialog mit den suchenden Menschen in unserer Gesellschaft. Ich war positiv erstaunt, wie viel Energie aus den Rückmeldungen sprach und damit auch der Wunsch, Liturgie nicht nur zu verwalten, sondern neu zu gestalten. Der Glaube lebt, aber vielfach nicht (mehr) in den traditionellen Kirchenmauern und Formen.

Wie weiter?

Wandel geschieht nicht einfach so. Es muss darum gerungen werden, manchmal sogar gekämpft. Man muss miteinander reden, reflektieren, ausprobieren, verwerfen, manchmal wieder neu anfangen. Das dauert und braucht Geduld. Und es braucht den Glauben, dass der Geist Gottes, den wir im Glaubensbekenntnis den «lebendig machenden Geist» nennen, uns begleitet. Ein Artikel auf eine Umfrage hin genügt dabei nicht. Es braucht eine fortdauernde Diskussion und konkrete Taten. Wir werden das Thema in den kommenden Monaten immer wieder aufgreifen und durch kleine Artikel Denkanstösse geben. Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit uns im Gespräch bleiben und mit Ihrer Energie und Ihren Ideen zu neuen Formen des Kircheseins und des Glaubensausdrucks beitragen.

Lukas Briellmann

Jahr der Bilder

(M)ein Kirchenbild



«Die Kirche ist ein Weg, der Menschen wundervolle und erfüllende Dinge zeigt! Wer diesen Weg geht, geht ins Ewige.»

Lara Frank (12 Jahre)

(Foto: Katja Frank)

Wir gratulieren

1. Oktober	Johann Tresch, 1944
19. Oktober	Bernhard Lustenberger, 1928
22. Oktober	Maria Ueltschi, 1939
	Theres Zemp, 1944
30. Oktober	Franz Niederberger, 1922

Neue Gottesdienstzeiten

Bitte beachten Sie:

Ab Oktober finden die Gottesdienste an Sonntagen in der Pfarrkirche Root um 10.00 Uhr statt!


 Pfarrei Buchrain-Perlen

Gedächtnisse

6. Oktober, 10.45, Pfarrkirche
Jzt für Marie Christen-Grüter

13. Oktober, 10.45, Kirche Perlen
Jzt. für Alfred Heuberger
Jzt. für lebende und verstorbene
Wohltäter der Kirche St. Joseph

20. Oktober, 10.45, Pfarrkirche
Jzt. für Alfred und Vera Stocker-Thoma

27. Oktober, 10.45, Pfarrkirche
Jgd. für Emma und Alois Egli-Kunz

29. Oktober, 18.30, Pfarrkirche
Jzt. für Anna und Edgar
Buchecker-Truffino
und Ronald Buchecker

Kollekten

Kath. Schule in Teschen (PL)	483.55
Justinuswerk Freiburg	129.00
SOS Bahnhofhilfe	120.10
Bistum: Caritas Schweiz	108.45
Bistum:	
Theologische Fakultät Luzern	240.00


 Pfarrei Ebikon

Taufen

5. Mai
Anessa Ruth Rupp

14. September
Felicia Emilia Dwernicka

12. Oktober
Aurelio Fiorentino

20. Oktober
Alessandro Longo

27. Oktober
Livio Phillip Caminada
Luca Brandenberger

Unsere Verstorbenen

23. August
Maria Furrer-Brunner, 1930

26. August
Max Brunner-Arnold, 1929

30. August
Edgar Duss, 1932

4. September
Heidi Bissegger-Siegrist, 1935

Gedächtnisse

**5. Oktober, 17.00,
Franziskus-Kapelle**
Jzt. für Nina und Josef
Zihlmann-Brunner
Jgd. für Agnes Bründler-Odermatt

**12. Oktober, 17.00,
Franziskus-Kapelle**
Jzt. für Friedrich und Karoline
Birrer-Koch, für Franz und Mathilde
Birrer-Widler sowie für Margrith Birrer
Jzt. für Kandid und Josefine Leu-Buob
Jzt. für Rosa und Josef Metz-Bründler
Jzt. für Viktor Petermann-Birrer
Jzt. für Ernst und Rosa
Zurkirchen-Achermann

**19. Oktober, 17.00,
Franziskus-Kapelle**
Jzt. für Trudi und Franz
Bachmann-Bochsler
Jzt. für Arthur und Marie
Bachmann-Kramis
Jzt. für Josef Berchtold-Bachmann
Jzt. für Felix Hardegger-Riniker
Jzt. für Sybilla Niederberger

Kollekten

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	189.25
Schweiz. Heiligland-Verein	226.25
Zentrum Ranft	220.90
Fachstelle Elbe Luzern	324.75
Katholische Schulen	
in Teschen, Polen	1240.55
Bistum: Caritas Schweiz	424.65
Bistum:	
Theologische Fakultät Luzern	231.55
Arche für Familien	518.70


 Pfarrei Root

Taufen

6. Oktober
Luana Musollaj

20. Oktober
Toby Besmer



Unsere Verstorbenen

29. August

Peter Mattmann-Blättler, 1945

11. September

Jakob Schurtenberger-Imgrüth, 1929

Gedächtnisse

5. Oktober, 18.30, Kirche Dierikon

Jzt. für Maria Amrein-Landtwing

Jzt. für Beat Amrein

6. Oktober, 10.00, Pfarrkirche

Jzt. für Alois Josef Schöpfer-Schwegler

Jzt. für Lina und Siegfried Kunz-Kammermann

13. Oktober, 10.00, Pfarrkirche

Dreissigster für Jakob-Schurtenberger-Imgrüth

Jzt. für Mathilda Püntener-Steiner

Jzt. für Eugenia Püntener

19. Oktober, 18.30, Kirche Dierikon

Jzt. für Michael Brunner

Jzt. für Josefine und Josef Brunner-Furrer

27. Oktober, 10.00, Pfarrkirche

Jgd. für Anny und Peter Ruckli-Villiger

Jzt. für Selina und Walter Brücker

Jzt. für Johanna und Josef Knüsel-Fischer

Kollekten

LUtixi Rollstuhltaxi	325.10
Verein Ilanga	1000.00
Katholische Schule in Teschen, Polen	378.10
Fachstelle Elbe Luzern	179.60
Antoniushaus Solothurn	686.25
Spitex	266.20
Bistum: Caritas Schweiz	380.75
Kerzenkasse	1958.70
Antoniuskasse	126.50



drehscheibe **65plus** rontal



**Kostenlose Auskunft für
Fragen rund ums Alter**

www.rontal65plus.ch

**PRO
SENECTUTE**



Adressverzeichnis

Eingeheftet in der Mitte dieses Pfarreiblatts finden Sie das Adressverzeichnis unseres Pastoralraumes zum Heraustrennen. Das nächste Adressverzeichnis in diesem Umfang erscheint voraussichtlich im Herbst 2020.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen!



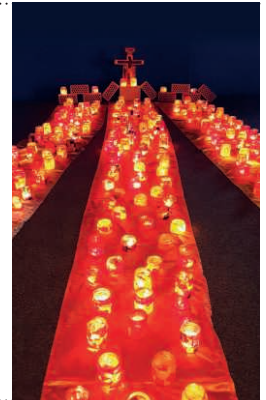
Do 3. Oktober 16.00 AZ Tschann	Gottesdienst (E)
So 6. Oktober 10.45 Pfarrkirche	27. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (K) Predigt: Kathrin Pfyl Bistumskollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen
So 13. Oktober 10.45 Kirche Perlen	Chilbi in Perlen Gottesdienst (E) Predigt: Felix Bütler-Staubli Mitwirkung: Jodlerklub Habsburg Buchrain-Perlen Kollekte: KAB - die Brücke - Le pont Anschliessend Chilbi-Apéro
Do 17. Oktober 09.00 Pfarrkirche	Frauengottesdienst (K)
Sa 19. Oktober 18.30 Pfarrkirche	Aufnahmegottesdienst (K) Blauring und Jungwacht Predigt: Felix Bütler-Staubli Kollekte: Blauring und Jungwacht Buchrain Anschliessend Apéro
So 20. Oktober 10.45 Pfarrkirche	29. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (E) Predigt: Walter Ludin Bistumskollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche - MISSIO
Di 22. Oktober 14.30 AZ Tschann	Erntedankfeier
Sa 26. Oktober 16.30 Pfarrkirche	Firmung der Ebikoner Firmlinge (E) Predigt: Beat Jung Mitgestaltung: Chor Santa Maria mit «Firm-Band» Kollekte: Schweizer Kinderhilfswerk Kovive

So 27. Oktober 10.45 Pfarrkirche	Chilbi in Buchrain Gottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Mitwirkung: Kirchenchor Kollekte: Verein kirchliche Gassenarbeit Luzern
Di 29. Oktober 18.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Do 31. Oktober 19.30 Pfarrkirche	Christliche Meditation

Vorschau: Taizé-Gebet ab 6. November

Ab November sind Sie wieder herzlich eingeladen zum Taizé-Gebet in der Pfarrkirche Buchrain.

Ab 19.15 einsingen, 19.30 Start des Gebets, anschliessend Tee und Kuchen



Do 3. Oktober 09.30 Franziskuskapelle 15.00 Hächweid	Gottesdienst (E) Gottesdienst (K)
Fr 4. Oktober 15.00 Känzeli	Hl. Franz von Assisi Gottesdienst (K)
Sa 5. Oktober 17.00 Franziskuskapelle	Gottesdienst (K) zum Patrozinium des heiligen Franz von Assisi, siehe auch Seiten 2 und 17 Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Aids und Kind
So 6. Oktober 09.30 Pfarreiheim	27. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (K) Predigt: Kathrin Pfyl Kollekte: Aids und Kind

Do 10. Oktober	
09.30 Franziskuskapelle	Gottesdienst (E)
15.00 H"ochweid	Gottesdienst (K)
Sa 12. Oktober	
17.00 Franziskuskapelle	Gottesdienst (E)
Predigt: Beat Jung	
Bistumskollekte: Finanzielle H"artef"alle und ausserordentliche Aufwendungen	
So 13. Oktober	28. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Pfarreiheim	Gottesdienst (E)
zum Patrozinium der Maria Rosenkranzk"onigin, siehe auch Seite 17	
Predigt: Beat Jung	
Bistumskollekte: Finanzielle H"artef"alle und ausserordentliche Aufwendungen	
18.30 Pfarreiheim	Lichterprozession zur Lourdesgrotte, siehe Seite 17
Mi 16. Oktober	Hl. Gallus
06.30 St.-Anna-Kapelle	Morgenlob
Do 17. Oktober	
09.30 Franziskuskapelle	Gottesdienst (E)
15.00 H"ochweid	Gottesdienst (E)
Sa 19. Oktober	
17.00 Franziskuskapelle	Gottesdienst (E)
Predigt: Br. Walter Ludin	
Bistumskollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche – Missio	
So 20. Oktober	29. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Pfarreiheim	Gottesdienst (E)
Predigt: Br. Walter Ludin	
Bistumskollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche – Missio	
Mi 23. Oktober	
06.30 St.-Anna-Kapelle	Morgenlob
Do 24. Oktober	
09.30 Franziskuskapelle	Gottesdienst (K)
15.00 H"ochweid	Gottesdienst (E)
Sa 26. Oktober	Firmung
16.30 Pfarrkirche Buchrain	Gottesdienst (E)
Mitgestaltung: Chor Santa Maria mit «Firm-Band»	
Predigt: Beat Jung	
Kollekte: Schweizer Kinderhilfswerk Kovive	
Anschliessend Ap"ero	

So 27. Oktober	30. Sonntag im Jahreskreis
09.30 Pfarreiheim	Gottesdienst (E)
Mitgestaltung: «Firm-Band»	
Predigt: Beat Jung	
Kollekte: Kirche in Not	
Mi 30. Oktober	
06.30 St.-Anna-Kapelle	Morgenlob
Do 31. Oktober	Hl. Wolfgang
09.30 Franziskuskapelle	Gottesdienst (E)
15.00 H"ochweid	Gottesdienst (E)



Di 1. Oktober	
09.00 Morgenrot	Gottesdienst (K)
Mi 2. Oktober	
08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (E)
Fr 4. Oktober	
16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K)
Sa 5. Oktober	
18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (E)
Predigt: Beat Jung	
Bistumskollekte: Geistliche Begleitung der zuk"unftigen Seelsorgerinnen und Seelsorger	
So 6. Oktober	27. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
Predigt: Beat Jung	
Bistumskollekte: Geistliche Begleitung der zuk"unftigen Seelsorgerinnen und Seelsorger	
Mi 9. Oktober	
08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr 11. Oktober	
16.00 Unterfeld	Gottesdienst (E)
Sa 12. Oktober	
18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Predigt: Johannes Frank	
Kollekte: Bahnhofhilfe Luzern	

So	13. Oktober	28. Sonntag im Jahreskreis
10.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Predigt: Johannes Frank	
	Kollekte: Bahnhofhilfe Luzern	
Di	15. Oktober	
09.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) in freier Form
Mi	16. Oktober	
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr	18. Oktober	
16.00	Dorf Huus	Gottesdienst (K)
Sa	19. Oktober	
17.00	Arena Root	Friedensgebet mit Vertreterinnen und Vertretern aus Hinduismus, Islam und Christentum Anschliessend Teilete
18.30	Kirche Dierikon	kein Gottesdienst
So	20. Oktober	29. Sonntag im Jahreskreis
10.00	Pfarrkirche	kein Gottesdienst
10.00	Kirche Dierikon	Chilbi-Gottesdienst (K)
	Predigt: Lukas Briellmann	
	Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Root	
	Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche – Missio	
Mi	23. Oktober	
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr	25. Oktober	
16.00	Unterfeld	Gottesdienst (K)
Sa	26. Oktober	
18.30	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K) Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunikanten
	Predigt: Lukas Briellmann	
	Kollekte: Deutschschweizer Ministrantenarbeit	
So	27. Oktober	30. Sonntag im Jahreskreis
10.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Ministrantenaufnahme
	Predigt: Lukas Briellmann	
	Kollekte: Deutschschweizer Ministrantenarbeit	
Mi	30. Oktober	
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)

Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 18.00 Pfarrkirche

Pfarrei Ebikon

Freitag, 4.10. 17.00 Franziskus-Kapelle

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche

Montags 16.00 Altersheim Unterfeld

Montags 18.00 Kirche Dierikon

Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für

Priester/Priesterberufungen

Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung oder eine Hauskommunion? Dann sind wir gerne für Sie da:

Buchrain-Perlen:

- Felix Bütler, 041 444 30 22
felix.buetler@kathrontal.ch

Ebikon:

- Regina Osterwalder, 041 444 04 80,
regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Renata Huber-Wirthner, 041 444 04 87,
renata.huber@kathrontal.ch
- Andres Lienhard, 041 444 06 84
andres.lienhard@kathrontal.ch
- Kathrin Pfyl, 041 444 04 83,
kathrin.pfyl@kathrontal.ch

Root:

- Lukas Briellmann, 041 455 00 60
lukas.briellmann@kathrontal.ch
- Johannes Frank, 041 455 00 64
johannes.frank@kathrontal.ch

Priester im Pastoralraum:

- Beat Jung, 041 440 22 93, beat.jung@kathrontal.ch

Notfallnummer der Seelsorge:

Diese erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten der Pfarreisekretariate via Telefonbeantworter.

Pfarrei aktuell

Patronatsfeste



Maria Rosenkranzkönigin (Pfarrkirche) und hl. Franziskus (Kirchenzentrum Höfli, gestaltet von Lisbeth Isenegger).

(Fotos: Marcel Bucher)

In der ersten Hälfte des Monats Oktober fallen die Gedenktage der Heiligen an, denen unsere Pfarrkirche und die Franziskus-Kapelle im Kirchenzentrum Höfli geweiht sind. Am 4. Oktober ist der Gedenktag des Heiligen Franz von Assisi (siehe auch Seite 2) und am 7. Oktober feiern wir den Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz.

Wir feiern folgende Gottesdienste:

Samstag, 5. Oktober, 17.00 Uhr, Patroziniums-Gottesdienst «Heiliger Franz von Assisi» in der Franziskus-Kapelle im Kirchenzentrum Höfli.

Sonntag, 13. Oktober, 09.30 Uhr, Patroziniums-Gottesdienst «Maria – Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz» im Pfarreiheim.

Lichterprozession zur Lourdesgrotte

Sonntag, 13. Oktober, 18.30 Uhr,
Besammling im Pfarreisaal

Nach kurzer Einstimmung entzünden wir die Kerzen und begeben uns auf die Lichterprozession zur Lourdesgrotte. Wir gehen neben dem «Löwen» die Treppe hinunter und wählen den Weg über den Friedhof.

Erste Gebetsstation beim grossen Friedhofskreuz, zweite Station beim Heiligjahrkreuz, dritte Station in der Lourdesgrotte. Die Rückkehr erfolgt individuell.

Kerzen mit Windschutz werden zur Verfügung gestellt.

Bei ungünstiger Witterung bleiben wir im Pfarreisaal, statt Prozession ab 18.30 Uhr Andacht zur Rosenkranzkönigin.

Miteinander auf Schatzsuche

Liebe Pfarreiangehörige,
liebe Menschen
im Rontal

*«Mit dem Himmelreich
ist es wie mit einem
Schatz, der in einem
Acker vergraben war»,
sagt Jesus.*



Ich bin überzeugt: In jedem Leben und in unserer ganz alltäglichen Arbeit ist ein solch kostbarer, oft verborgener Schatz gegenwärtig. Dieser Schatz schenkt unserem Leben Sinn, er tröstet, schenkt Hoffnung und Vertrauen. Doch was ist es genau? Wo ist er? Wie finde ich ihn? Und wie finden wir ihn gemeinsam?

In meinen bisherigen Lebens- und Berufsjahren durfte ich mit vielen verschiedenen Menschen auf der Suche nach ihrem ganz persönlichen und dem uns alle verbindenden Schatz sein – gerade auch in schwierigen Lebenssituationen. Wenn wir fündig wurden, oft überraschend, beglückte das alle.

Nun freue ich mich, auch in Ebikon auf «Schatzsuche» zu gehen – mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, mit dem Team, mit Gruppierungen. Ich bin 58 Jahre alt, ledig und seit 31 Jahren als Seelsorger und Theologe im kirchlichen Dienst tätig, davon 10 Jahre auch als Spitalseelsorger. Ab Oktober arbeite ich als Pfarreiseelsorger – so werden die Pastoralassistenten in unserem Bistum neu offiziell bezeichnet – mit einem 80 %-Pensum und werde **im Gottesdienst vom 1. November um 09.30 Uhr** eingesetzt. Ab dem 1. November wohne ich auch in Ebikon.

Ich danke herzlich für die persönlichen Worte zur Begrüssung im letzten Pfarrblatt. Den Gedanken von Anselm Grün zum 1. Oktober, meinem Arbeitsbeginn, und seine Deutung nehme ich gerne für meine Tätigkeit mit: Dankbar sein für das, was bereits gewachsen ist und noch wachsen kann – persönlich und in der Pfarrei.

Andres Lienhard, Pfarreiseelsorger

Kirchliche Berufe

Betriebsleiter/in



(Foto: Conny Portmann)

Als Betriebsleiter bei der Kirchgemeinde bin ich für die verschiedenen Liegenschaften zuständig. Mein Aufgabebereich ist die Vermietungen unserer Räume im Pfarreiheim und Kirchenzentrum Höfli inklusive Reinigung sowie der technische Unterhalt aller Liegenschaften. Kleinere Reparaturen erledige ich selbst. Fallen grössere Probleme an, biete ich nach Rücksprache mit der Geschäftsstelle die zuständigen Handwerker auf. Theres Schraner und Andreas Bieri sind meine Stellvertretungen und unterstützen mich bei den verschiedenen Arbeiten.

Die etwas andere Arbeitswoche

Die Arbeitswoche beginnt für mich am Dienstag und endet am Samstag, manchmal auch erst am Sonntagmorgen. Sonntag und Montag sind meistens meine freien Tage. Ab und zu arbeite ich auch am Sonntag, wenn kirchliche Anlässe stattfinden oder unsere Räume am Sonntag vermietet sind. Einmal im Monat kann ich ein freies Wochenende geniessen. Präsenzzeit und Flexibilität sind in meinem Beruf sehr wichtig.

Vermietung der Räume

Die Vermietungen unserer Räume im Pfarreiheim und im Kirchenzentrum Höfli nehmen viel Zeit in Anspruch. Das Interesse ist gross, besonders der Saal im Pfarreiheim ist sehr beliebt. Vereine aus Ebikon mieten den Pfarreisaal mit Küche für Konzerte, Lotto, Theater, Generalversammlungen, Proben und Fasnachtsanlässe.

Auch bei auswärtigen Vereinen und Privaten ist das Pfarreiheim für Hochzeiten, Geburtstagsfeste und viele andere Anlässe beliebt. Menschen aus verschiedensten Nationen mieten den Saal und die Kommunikation ist nicht immer ganz einfach. Die meisten Anfragen erfolgen telefonisch oder per E-Mail. Wenn der gewünschte Raum noch frei ist, gibt es einen Besichtigungstermin und anschliessend muss der Mieter ein Gesuch ausfüllen.

Bei allen Anlässen helfen wir beim Einrichten und erklären die Technik. Während den Anlässen sind wir auf Pikett. Am Schluss sind wir jeweils wieder vor Ort präsent und machen einen Kontrollgang. In all den Jahren sind viele Freundschaften entstanden und es gibt bei einer Begegnung unterwegs ein Grüezi oder einen kurzen Wortwechsel.

Reinigung und Unterhalt

Ein wichtiger Bestandteil von meiner Arbeit ist die Reinigung. Bestellungen von Reinigungsmaterial, Instandhaltung der Reinigungsmaschinen und kleinere Reparaturen gehören ebenfalls dazu. Jährlich machen wir in beiden Kirchenzentren den sogenannten Sommerputz. Während rund zwei Wochen werden alle Räume gründlich gereinigt, drei bis vier Personen unterstützen mich dabei. Die Pflege der Aussenanlage beim Höfli erledige ich besonders gerne. Meine Arbeit ist sehr vielseitig und ich habe oft schöne Begegnungen und Zeit für ein kurzes Gespräch.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an meine Mitarbeiterin Theres Schraner. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Andreas Bieri, der am 1. Oktober seine Stelle antritt.

Hans-Peter Schöpfer

Kirchgemeinde aktuell

Änderung bei der Läutordnung der Pfarrkirche

Aufgrund von Rückmeldungen und Anfragen zum Stundengeläut während der Nacht von Personen, welche nahe bei der Kirche wohnen, hat der Kirchenrat beschlossen, eine Anpassung der Läutordnung bei der Pfarrkirche vorzunehmen. So werden die Glocken in Zukunft mit dem Läuten um Mitternacht den Tag ausklingen lassen und im Anschluss bis zum Angelus am Morgen (06.30 Uhr werktags und 07.30 Uhr am Wochenende) schweigen. Im Anschluss wird den ganzen Tag hindurch, so wie bis anhin, der Stundenschlag und Viertelstundenschlag ausgelöst.

Die Änderungen werden im Geläut gegen Ende des Oktobers in der Glockensteuerung programmiert und spätestens mit dem Beginn des Novembers ausgelöst. Der Kirchenrat hofft, so einen Beitrag zur Nachtruhe leisten zu können.

Urs Kaufmann, Präsident Kirchenrat

Herzlich willkommen, Andreas Bieri



Anfang Oktober startet Andreas Bieri seine Tätigkeit als stellvertretender Betriebsleiter und stellvertretender Sakristan bei uns in Ebikon. Er wird in einem 80 %-Pensum beim Unterhalt der diversen Liegenschaften tatkräftig mitarbeiten, Betriebsleiter Hans-Peter Schöpfer als Stellvertreter zur Seite stehen

und auch im Sakristanen-Team mit Albert Gashi und Theres Schraner im kirchlichen Dienst arbeiten.

Andreas Bieri wohnt in Buchrain und hat viele Jahre als Schreiner gearbeitet. Wir sind überzeugt, dass sein handwerkliches Können und seine Lebenserfahrung hervorragend zu der Kirchgemeinde Ebikon passen.

Wir heissen Andreas Bieri bei uns herzlich willkommen und wünschen ihm Freude und Zufriedenheit bei seinen Aufgaben.

Mark Pfyffer, Kirchenrat Ressort Personelles

Sie haben eine Veranstaltung – wir haben den Raum dazu!



(Foto: Marcel Bucher)

Die Kirchgemeinde Ebikon vermietet moderne Gruppen- und Medienräume und einen grossen Saal an optimaler Verkehrslage im Kirchenzentrum Höfli in Ebikon. Diese eignen sich für Firmenanlässe oder Geburtstage und die Pflege des Pfarreilebens.

- Franziskus-Saal bis 90 Personen
- weitere Räume bis 20 Personen
- Gastküche
- Parkplätze sind vorhanden

Info und Reservation unter:
www.pfarrei-ebikon.ch/räume

Gruppen und Vereine

Kinonachmittag

Mittwoch, 23. Oktober, 14.00 – ca. 16.00 Uhr, Pfarreiheim
 Für Kinder ab fünf Jahren bis 6. Primarklasse.
 Gezeigt wird der Film «Small Foot».

Die Kinokasse öffnet fünfzehn Minuten vor Vorstellungsbeginn. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kinder unter fünf Jahren müssen von Erwachsenen begleitet werden.

Kosten: Fr. 5.– für Chips und Getränk
 Auskunft: Conny Mullings, 079 517 99 85
 Wir freuen uns auf einen tollen Nachmittag!

FrauenNetz Ebikon, Gruppe junger Eltern

Firmung 2019

Was gibt mir Kraft? Wo tanke ich auf?

Mit diesen Fragen sind die Firmandinnen und Firmanden in den Firmweg gestartet. Dabei stellte sich heraus, dass Familie und Ferien an erster Stelle stehen. Aber auch Kolleginnen und Kollegen, Sportarten oder am Wasser sein wurden genannt.

Bei der anschliessenden Feier kam noch eine weitere Dimension hinzu. Die biblische Figur Simson, ein junger Mann, wird von Gott mit einer unglaublichen Kraft ausgestattet. Sein Auftrag: Er soll das von Philistern besetzte Israel befreien. Simson nutzt diese Kraft. Die Geschichte sagt, dass diese Kraft in seinen langen Haaren verborgen ist. Doch das weiss niemand. Erst Delila, eine junge Frau, kann ihm nach langem Nachfragen dieses Geheimnis entlocken. Sobald Simsons Feinde dies erfahren, ist es ihnen mit Delilas Hilfe ein Leichtes, Simson die Haare zu schneiden und ihn gefangen zu nehmen. Der Text sagt es ganz brutal: Gott hat Simson verlassen. Doch Haare wachsen bekanntlich wieder. Und auch Gott kommt wieder ins Spiel. Er war wohl nie ganz aus Simsons Leben verschwunden.

Und so ist diese zusätzliche Dimension Gott, der Kraft schenken kann. Dem in einem Gebet die Sorgen anvertraut werden können. Gott ist da. Bei dir und mir.

Für die Firmreise bekamen die Firmandinnen und Firmanden beim Reisesegen eine Gummiente. Sie sollen nicht Angst haben wie die Freunde von Jesus während dem Seesturm auf dem Wasser. Sondern sie sollen schwimmen, wenn ihnen das Wasser bis zum Hals steht und ihr Leben mutig meistern. Wenn möglich soll der



Powerboxen, gestaltet von unseren Firmandinnen und Firmanden.

Humor dabei nicht fehlen. Dafür steht diese Ente.

Dafür wurde von jeder Firmandin und jedem Firmand eine Powerbox gestaltet. Sie sieht aus wie eine Schatzkiste und ist Aufbewahrungsort der Dinge, die den jungen Erwachsenen Kraft geben. Und um diese Kraft wird es auch im Firmgottesdienst wieder gehen. Dort ist es der Heilige Geist, der euch diese Kraft zuspricht.

Herzlichen Dank

Ein freiwilliges Engagement ist nicht selbstverständlich. Wir danken den Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern Jari Kaiser, Daniel Pereira, Melanie Lopes dos Santos und Corina Lang für ihren Einsatz. Möge die Heilige Geistkraft euch immer wieder stärken im Leben.

Das Firmteam: Kathrin Pfyl-Gasser, Rita Lussi und Nicole Oppliger-Burri



(Foto: Kathrin Pfyfl)

Wir begrüßen herzlich unseren Firmspender Beat Jung. Lesen Sie hier seine Gedanken zum Thema «Kraft»:

«Durch die Handauflegung und das Gebet des Bischofs wurde ich zum Priester geweiht. Bis heute gibt mir dieses «heilige Zeichen» Kraft für mein Leben. Ich darf durch die Feier der Sakramente vielen Menschen Kraft und Gottes Frieden schenken. In solchen Momenten kann ich selber auftanken. Und dann staune ich auch immer wieder, was Gott durch mein Mitwirken alles in Gang bringen kann!»



Diese jungen Frauen und Männer haben sich auf die Firmung vorbereitet:

Erik Arnold	Marvin Keller
Cora Beissel	Henry Knapp
Marc Bernegger	Michelle Meier
Daniel Bernet	Jean-Marc Niederberger
Loredana Bonorva	Louis Noger
Michèle Brun *	Thierry Noger
Dominik Burri	Luca Peter
Mathias Cukic	Samuel Rüsi
Mario Emmenegger	Seraina Saccardo
Svenja Erni	Iwan Stadelmann
Sergio Fischer *	Michelle Traber
Pedro dos Santos	Simon Weingartner
Severin Fröhlich	Florentina Zalli
Ryan Fuchs	Chantal Zurkirchen
Katharina Geuke	
Edvin Gjokaj	
David Gonzalez Sanchez	
Julian Hermann	
Nils Hufschmid	
Anais Kantshia Kandolo	

*erhalten das Sakrament der Firmung am Sonntag, 27. Oktober um 9.30 Uhr, Pfarreiheim Ebikon

Bitte beachten:

Wir feiern die Firmung in der Pfarrkirche St. Agatha in Buchrain!
Samstag, 26. Oktober, 16.30 Uhr



Kafi Füreinand, ökum. Fachstelle Diakonie Rontal
Dreimal wöchentlich (ausser in Schulferien und an Feiertagen) bietet das «Kafi Füreinand» der ökumenischen Fachstelle Diakonie Rontal kostenlose Austausch- und Begegnungsmöglichkeit.

Buchrain: Jeweils Di, 14.00–16.00 Uhr, ref. Begegnungszentrum Buchrain, Ronmatte 10, Buchrain

Root: Jeweils Mi, 15.00–17.00 Uhr, katholisches Pfarreiheim Root, Schulstrasse 7, Root

Ebikon: Jeweils Do, 14.00–16.00 Uhr, katholisches Pfarreiheim Ebikon, Dorfstr. 7, Ebikon

Kontakt: Dorfstrasse 13, Ebikon, 041 440 13 04, diakonie@kirchenrontal.ch

● **Di 1.10./11.45: Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende**

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Menu inkl. Kaffee und Dessert für Fr. 13.–. Anmelden bis Mo-Mittag bei Annelise Zanutta, 041 440 57 60/078 606 57 60.

● **Di 1.10./14.30: KAB-Ehemaligentreff**

Restaurant Ladengasse. Alle ehemaligen Mitglieder sind herzlich willkommen.

● **Do 3.10./12.00: Offener Mittagstisch für alle**

FrauenNetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anmelden bis Mi-Abend bei Erwin Balmer, 041 440 68 77.

● **Mi 9.10./13.30: Gesprächsgruppe Demenz**

Zentrum Höchweid. Austausch und Unterstützung für Angehörige von Menschen mit Demenz. Anmeldung/Info: Cornelia Müller-Herger, 041 444 01 01, cornelia.mueller@ebikon.ch.

● **Do 10.10./12.00: Offener Mittagstisch für alle**

FrauenNetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Siehe 3.10.

▲ **So 13.10./Perler Chilbi**

Schulhausplatz Perlen. Team Junger Eltern: Kinderschminken und Schokokuss-Schiessen. KAB Buchrain-Perlen: Brücke-Stand. Viele weitere Chilbi-Stände und Verpflegung.

■ **Di 15.10./12.00–13.00: Zäme Zmettag**

Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an Corinne Galante, 079 406 67 15.

■ **Di 15.10./13.30–17.00: Kinder-Mami-Treff**

Pfarreiheim. Wir hüten ihre Kinder ab 3 Jahren. Ab 15.15 Uhr sind auch Eltern mit Kleinkindern eingeladen. Leitung: Gisela Wyss, 041 450 06 22 oder gisela.wyss@gmail.com.

● **Di 15.10./14.00: Singrunde für Senioren**

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

■ **Mi 16.10./11.30: Geburtstagsparty**

Pfarreiheim. Eingeladen sind alle 70-jährigen, 75-jährigen und alle Jubilare ab 80 Jahren. Kontaktpersonen: Yvonne Fuchs, 041 450 03 38 oder yvonne-fuchs@bluewin.ch und Diana Hurschler, 041 450 23 67 oder diana_hurschler@bluewin.ch

■ **Mi 16.10./12.45: Wandervogel**

Bahnhof Gisikon-Root. Der Bus fährt um 12.54 Uhr ab. Wir fahren bis Luzern Bahnhof und dann mit dem Zug nach Sarnen Nord. Von dort wandern wir der Sarner-Aa und dem Wichelsee entlang bis nach Alpnach Dorf. Billette lösen bis Sarnen Nord retour. Auskunft: Esther Grunder, 041 450 23 22.

● **Mi 16.10./14.00–16.00: Café Mix**

Pfarreiheim. Menschen aus der Region und aus aller Welt treffen. Kinder sind willkommen. Kosten Fr. 5.–. Auskunft: Trix Unternährer, 041 440 81 19.

▲ **Mi 16.10./18.00: Perlentreff**

KAB Buchrain-Perlen, Pfarreisaal Perlen. Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48.

■ **Mi 16.10./19.30: Gesundheitsförderung, Haltung bewahren**

Pfarreiheim. Wie kann ich in entmutigenden Alltagssituationen Haltung bewahren? Verschiedene Experten erläutern das Thema und geben praktische Antworten. Betrifft alle Altersstufen vom Schulkind bis zu den Senioren. Eintritt frei.


● **Do 17.10./09.00–11.00: Bärliland**

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Kosten Fr. 5.–. Kontakt: Ramona Lager, 078 721 98 21.

● **Do 17.10./12.00: Offener Mittagstisch für alle**

FrauenNetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Siehe 3.10.

▲ **Do 17.10./09.30–11.00:**
Offenes Eltern-Kind-Singen
Reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte. Kinder lieben Lieder. Sie bewegen sich gerne und haben Spass, mit ihren Eltern zusammen Melodien zu entdecken. Leitung Sandra Wey-Barth.
Info: sandra.vey@lu.ref.ch oder 041 320 54 36.


 **Fr 18.10./09.30–11.00: jufalino**
Rösligarten, Schulstrasse, Root. Antworten zum ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und Väterberatung, multikulturelles Beisammensein und Austausch. Anmeldung bis Do-Abend an mvb@ebikon.ch oder 041 442 01 82.



● **Fr 18.10./18.00: Frauenessen**
Kolpingsfamilie Ebikon, Restaurant Da Vinci.
Anmeldung bis 10.10. an Maria Huser,
041 440 51 42, maria.huser@outlook.com.

▲ **Sa 19.10./13.00–16.00: Winterkleider-, Sport- und Spielwarenborse mit Kaffeestube**
FrauenImpuls, Pfarreisaal. Anmeldung bis 17.10. obligatorisch, Fr. 10.–/Tisch, einrichten ab 13.00/Annahme von bis zu fünf Artikeln von 13.00–13.30 ohne Anmeldung, Verkauf durch FIP. Info: ursula.kaufmann@fip-buchrain-perlen.ch/079 516 58 92.

■ **So 20.10./11.00: Chilbi Dierikon**
Schulhausplatz. Buntes Chilbi-Treiben mit verschiedenen Ständen und Attraktionen.

 **So 20.10/17.00: Querbeet-Konzert**
Handharmonika Club Perlen und No Name Chor Ballwil, Pfarrkirche Root. Eintritt frei, Türkollekte. Volkslieder, Tango, klassische Stücke, Hits aus den Charts und vieles mehr.

▲ **Mo 21.10./14.00–16.00: Café Grüezi**
Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal. Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Kosten Fr. 5.–, Auskunft: Linda Andergassen, 041 440 93 49.

■ **Di 22.10./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an Margrit Jossi, 041 450 28 56.

● **Mi 23.10./14.00–ca. 16.00: Kinonachmittag für Kinder**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Gezeigt wird «Small Foot». Kosten Fr. 5.– für Chips und Getränk. Auskunft: Conny Mullings, 079 517 99 85, s. S. 19.

▲ **Do 24.10./09.00–11.00: Krabbelgruppe «Zwärglitreff»**
Team Junger Eltern, Tagesstruktur, Hauptstrasse 12 (Gebäude der Bibliothek, 1. Stock). Für Babys und Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft: Prisca Perez, 079 244 17 15.

● **Do 24.10./09.00–11.00: Bärtiland**
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Kosten Fr. 5.–. Kontakt: Ramona Lagger, 078 721 98 21.

● **Do 24.10./12.00: Offener Mittagstisch für alle**
FrauenNetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Siehe 3.10.

■ **Do 24.10./13.30: Jassen für Senioren**
Pfarreiheim. Kontaktperson: Yvonne Fuchs, 041 450 03 38 oder yvonne-fuchs@bluewin.ch.

▲ **Do 24.10./18.00–20.00: games and more**
Bibliotheksteam, Jufa, katholische Kirche und reformierte Kirche, Bibliothek Leumatt. Spielabend für Jugendliche. Info: sibylle.lang@kathrontal.ch oder 079 888 48 20. Siehe Seite 4.

▲ **Fr 25.10./12.00: Mittagstisch für Familien und Alleinstehende**
Reformiertes Pfarramt, reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte. Erwachsene Fr. 7.–, Kinder Fr. 5.–. Anmeldung bis 11.00 am vorangehenden Mittwoch an: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch oder 041 440 63 60.

▲ **Fr 25.10./14.30–16.30: Zwärgehüsi**
 Team Junger Eltern, Spielgruppe Gampiross, katholische Kirche. Für Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren. Kosten Fr. 6.–/Kind (Fr. 10.– Geschwister). Anmeldung bis Donnerstag vor Betreuungstag an Prisca Perez, 079 244 17 15.

▲ **Sa/So 26.10./27.10.: Bueri-Chilbi**
 Schulhausplatz Dorf. FrauenImpuls, Team Junger Eltern, KreaTeam: Kinderschminken und Päcklifischen. Bueri aktiv 60 plus: Würfelspiel. Ludothek: Glücksrad und Zuckerwatte. Viele weitere Stände und Verpflegung.

▲ **So 27.10./14.00–17.30: Chilbi im Sonntigs-Kafi**
 Sonntigs-Kafi-Team, Alterszentrum Tschann. Mit musikalischer Unterhaltung. Viele «gluschtige» Torten und Desserts erwarten euch. Alle sind herzlich eingeladen.

■ **Di 29.10./12.00–13.00: Zäme Zmettag**
 Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an Corinne Galante, 079 406 67 15.

● **Di 29.10./14.00: Singrunde für Senioren**
 FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

▲ **Mi 30.10./17.00: Spielabend**
 KAB Buchrain-Perlen, Pfarreisaal Perlen. Wir laden Sie ein zum gemeinsamen Spielen. Abfahrt Tschann um 16.45.

● **Do 31.10./09.00–11.00: Bärliland**
 FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 Jahre. Kosten Fr. 5.–. Kontakt: Ramona Lagger, 078 721 98 21.

● **Do 31.10./12.00: Offener Mittagstisch für alle**
 FrauenNetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Siehe 3.10.

▲ **Do 31.10./09.30–11.00: Offenes Eltern-Kind-Singen**
 Reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte. Kinder lieben Lieder. Sie bewegen sich gerne und haben Spass, mit ihren Eltern zusammen Melodien zu entdecken. Leitung: Sandra Wey-Barth. Info: sandra.vey@lu.ref.ch oder 041 320 54 36.

Vorschau

Festen und feiern

**Freitag, 8. November,
 18.00 bis 20.00 Uhr, Pfarreiheim Root**

Erleben Sie mit allen Sinnen, wie die Feste und Feiertage in den drei Religionen gefeiert werden.

- Vithushan Yogarajah, Hindu-Gemeinschaft Luzern
- Ayla Alimi, Islamische Gemeinde Luzern
- Johannes Frank, katholische Pfarrei St. Martin, Root erzählen von den wichtigsten Festen und Feiertagen.

Musikalische Begleitung:
 Duett Indian Spirit (Gaby Stettler Frey und Beat Wicki)



Das Feuer: wichtiges Symbol in vielen Religionen.

(Foto: Marcel Bucher)

Treffpunkte

Kantonaler Seelsorgerat

Erfahren, wie Leben zum Klingen kommen kann



Mit «Leben zum Klingen bringen» ist der Glaubens- und Begegnungstag 2019 des kantonalen Seelsorgerats übertitelt. Er findet am Samstag, 26. Oktober, in der Klosterherberge Baldegg statt. Eingeladen sind alle Interessierten.

Eine Musikerin, eine Schriftstellerin, ein Politiker, eine Therapeutin, ein Kunstschmied, ein Ehepaar und die Initiantin von «Kirche mit den Frauen» laden zu einem Input ein. In zwei Workshops nach Wahl können die Teilnehmenden diesen Menschen begegnen und Erfahrungen sammeln – im Hören und Austauschen, im Nachdenken und Wirkenlassen.

Sa, 26.10., 9.30–16.30 Uhr, Klosterherberge Baldegg, Fr. 80.– (Jugendliche und Studierende Fr. 50.–), Information und Anmeldung (bis 16.10.) über lukath.ch/glaubenstag

Vortrag Universität Luzern

Die orthodoxe Kirche im innerchristlichen Dialog

Das Ökumenische Institut der Universität Luzern lädt zum Vortrag «Die orthodoxe Kirche im innerchristlichen Dialog» ein. Die Referentin Dr. Maria Brun, Luzern, begreift die Orthodoxie als einen Motor für die ökumenische Bewegung. In ihrem Vortrag wird sie einen Schwerpunkt auf den Ökumenischen Rat der Kirchen legen.

Mi, 16.10., 18.15–20 Uhr, Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Hörsaal 9. Der Anlass ist öffentlich und kostenlos.

Gründungsversammlung

Bruder Klaus und Dorothee Wyss gemeinsam

Am 16. Oktober findet in Sachseln die Gründungsversammlung des «Fördervereins Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss» statt.

Ergänzend zu den Aufgaben der Bruder-Klausen-Stiftung trägt der Förderverein künftig die «dynamisch-operative Verantwortung für die Wallfahrt zu Bruder Klaus und die weltweite Verehrung von Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss», so die Einladung der Bruder-Klausen-Stiftung zur Gründungsversammlung. Weiter heisst es in der Einladung, dass der neue Förderverein die Impulse aus dem Gedenkjahr 2017 aufgreifen wird, insbesondere jenen, dass zu Bruder Klaus seine Frau, Dorothee Wyss, gehört.

Mi, 16.10., 20 Uhr, Pfarreiheim Sachseln, Gründungsversammlung «Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss»

Landeskirchen Luzern und Zug

Zeit für die Beziehung – Angebote für Paare

Die Impulsangebote für Paare der katholischen Landeskirchen Luzern und Zug sowie der reformierten Kirche Zug richten sich sowohl an Paare, die vor einer Heirat stehen, als auch an solche, die schon länger zusammen oder verheiratet sind. Themenimpulse und reichlich Zeit für das Paargespräch wechseln sich in den Kursen ab. Die Angebote gelten als Ehevorbereitungskurse gemäss kirchlichem Ehedokument.

www.kirchlich-heiraten.lu; nächste Angebote:

Steinhausen

Sa, 9.11.2019, 8.30–17.15 Uhr, Zentrum Chilematt, Dorfplatz, Steinhausen, Fr. 100.–/Paar. Leitung: Nicole Kuhns, reformierte Pfarrerin, Regina Kelter, Sozialpädagogin und Erwachsenenbildnerin, Andreas Wissmiller, katholischer Seelsorger. Anmeldung bis 2.11. unter 041 741 84 54, andreas.wissmiller@pfarrei-steinhausen.ch

Sursee

Sa, 8.2.2020, 10–17.30 Uhr, Pfarrhaus, Rathausplatz 1, Sursee, Fr. 100.–/Paar. Leitung: Ina und Mario Stankovic,

SKF Luzern/Hirslanden-Klinik

Beckenbeschwerden und Brustkrebsrisiko



«Make up!» lautet das aktuelle Impulsthema des Frauenbunds Lu-

zern, um «Care», Vorsorge und Selbstsorge geht es dieses Jahr vor allem. Unter diesem Titel lädt der SKF zu einem Abend in der Hirslanden-Klinik St. Anna in Luzern ein, an dem Fachpersonen über «Mikrotherapie bei weiblichen Beckenbeschwerden» und das persönliche Brustkrebsrisiko referieren. Auskunft geben nach einem Gottesdienst mit Pfarrer Rudolf Hofer die Ärzte Peter Dubsky und Sebastian Kos sowie die Ärztin Romana Goette.

Di, 22.10., 19–ca. 21.30, Hirslanden-Klinik St. Anna, Luzern, Anmeldung bis 8.10. unter sekretariat@skfluzern.ch oder 041 210 90 77 | skfluzern.ch



lukath.ch/weiterbildung. Anmeldung bis 31.1.2020 unter 041 926 80 63, ina.stankovic@pfarrei-sursee.ch

Hünenberg

Sa, 14.3.2020, 9–16.30 Uhr, Pfarreiheim Heilig Geist, Zentrumstrasse 3, Hünenberg, Fr. 100.–/Paar. Leitung: Regina Kelter, Sozialpädagogin und Erwachsenenbildnerin, Christian Kelter, Pfarreileiter Hünenberg. Anmeldung bis 28.2.2020 unter 041 780 19 35, regina.kelter@pfarrei-huenenberg.ch

Luzern

Sa, 4.4.2020, 9–16.30 Uhr, Haus St. Agnes, Landeskirche Luzern, Abendweg 1, Luzern, Fr. 100.–/Paar. Leitung: Irene und Gregor Gander-Thür, Schenkon. Anmeldung bis 12.3. bei 041 419 48 38, fachbereiche@lukath.ch

Aus der Kirche

Luzern

Jesuiten der Deutschschweiz

Auch der Luzerner Hochschul-seelsorger bloggt

Die Jesuiten der Deutschschweiz führen seit dem 1. September einen neuen Blog. Zu den Schreibern gehört auch der Luzerner Hochschulseelsorger Andreas Schalbetter. «Die Jesuiten suchen versöhnende Perspektiven, leihen anderen Menschen eine Stimme, geben Impulse für den Alltag», schreibt der Orden. Der Blog kreise um den jesuitischen Leitgedanken: «Gott in allen Dingen suchen und finden».

Beiträge schreiben neben Andreas Schalbetter auch Bruno Brantschen, Toni Kurmann, Franz-Xaver Hiestand, Tobias Karcher, Provinzial Christian Rutishauser und weitere Jesuiten.

www.jesuiten.ch/blog



Herbert Haag Preis 2020 Gottes Liebe ist bunt

Der Herbert Haag Preis 2020 stellt das Thema sexuelle Vielfalt ins Zentrum. Den Preis, so eine Medienmitteilung der Luzerner Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche, erhalten im kommenden Jahr Menschen, die sich allen Widrigkeiten zum Trotz zu ihrer gleichgeschlechtlichen Orientierung bekennen oder andere auf ihrem Weg ermutigen. Ausgezeichnet werden u. a. der Schweizer Autor und spirituelle Begleiter Pierre Stutz sowie die 1977 in Berlin gegründete Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche.

International

«Kreierung» im Oktober

Neue Kardinäle stehen für die missionarische Berufung

Papst Franziskus hat für den 5. Oktober ein Konsistorium zur «Kreierung» von 13 neuen Kardinälen einberufen. Vatican News zitiert den Papst, wonach die Herkunft der Kirchenmänner «Ausdruck der missionarischen Berufung der Kirche sei, die damit fortfahre, die barmherzige Liebe Gottes allen Menschen auf der Welt zu verkünden».

In den Kardinalsrang erhoben werden u. a. die Erzbischöfe von Jakarta (Indonesien), Kinshasa (DR Kongo), Huehuetenango (Guatemala), Bologna (Italien) und Rabat (Marokko).

Nordische Bischofskonferenz

Tagung in Einsiedeln und Besuch bei Bruder Klaus

Auf Einladung der Schweizer Bischofskonferenz trafen sich Mitte September die nordischen Bischöfe zu ihrer Vollversammlung im Kloster Einsiedeln. Im geschäftlichen Teil wählten sie u. a. erneut Bischof Czeslaw Kozon von Kopenhagen (2. v. l.) zu ihrem Vorsitzenden.

Bei ihrem Besuchsprogramm pilgerten die Bischöfe von Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark und



Skyline des Inselstaates Singapur.

Bild: Michel Bertolotti, www.pixabay.com

Stadtstaat Singapur

Schärferes Religionsgesetz

Die Regierung von Singapur möchte das Gesetz zur Harmonie unter den Religionen ändern. Die Vorschläge erlauben dem Staat restriktivere Massnahmen, wenn Religion zu Hass oder politischer Unruhe genutzt würde. Die katholische Kirche Singapurs, die in die Beratungen einbezogen worden war, befürwortet die Änderungen.



Die Nordische Bischofskonferenz in Sachseln: Neben dem Stockholmer Bischof, Kardinal Anders Arborelius (m.), der Walliser Peter Bürcher (3. v. l.), emeritierter Bischof von Reykjavik und heutiger Administrator von Chur.

Bild: aw

Die Amazonas-Synode und die Sichtbarkeit von Ordensfrauen

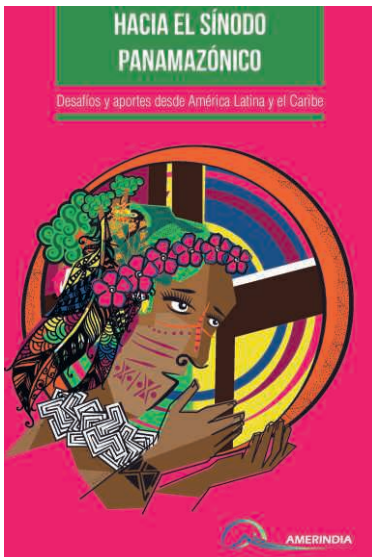
Schwester, was meinen Sie dazu?

Die Amazonas-Synode findet vom 6. bis 27. Oktober in Rom statt. Wer wird dort sichtbar? Nur Männer, Bischöfe? Oder auch Ordensfrauen, die das kirchliche Leben im Amazonas tragen? Mit der Sicht- und Hörbarkeit von Frauen auf der Synode befasst sich am 3. Oktober in Rom eine Tagung von «Voices of Faith».

Die Amazonas-Synode steht kurz bevor. In Rom werden Bischöfe und hofentlich auch Ordensfrauen gemeinsam neue Kirchen-Wege beraten und entscheiden. Der deutsche Bischof Franz-Josef Overbeck sagt zum bevorstehenden Grossanlass: «Nichts wird mehr sein wie zuvor.» Wenn Kirchen Gesicht zeigen und einander ins Gesicht schauen, dann sehen sie wechselseitig Talente, Nöte, Bedürfnisse. So steht für Overbeck die Hierarchie auf dem Prüfstand, die Sexualmoral und das Priesterbild. Und damit auch die Mitsprache von Frauen, in Rom ebenso wie im Regenwald.

Ein indigenes Gesicht zeigen

Neun Länder teilen sich das Amazonasbecken. Es umfasst beinahe die ganze Nordhälfte des südamerikanischen Kontinents. Das ist mit fünf Prozent der gesamten Landfläche der Erde die grösste zusammenhängende Landschaft. Das Amazonas-Gebiet speichert fast 20 Prozent des Süsswassers der Erde und sein Wald reguliert das Klima des gesamten Planeten. Die Ausbeutung der kostbaren natürlichen Ressourcen, auch durch Schweizer Konzerne, treibt den Raubbau an der Lunge der Welt rasant voran. In Amazonien leben etwa 350 indigene Volksgruppen. Auch sie sind von der Umweltzerstörung bedroht. An der Synode geht es also darum, eine kirch-



Zur Amazonas-Synode hin «Gesicht zeigen!».

Bild: www.amerindiaenlared.org

liche Praxis zu entwickeln, die den Nöten der Menschen und der Schöpfung in diesem Gebiet entspricht, also ein indigenes Gesicht zeigt. Die Probleme und Lösungsansätze liegen auf der Hand. Die Konzernverantwortungs-Initiative, die hierzulande stark von den Kirchen getragen wird, fordert, dass Verstösse von Schweizer Firmen gegen Menschenrechte und Umweltzerstörung auch in der Schweiz nach Schweizer Recht geahndet werden.

Ordensfrauen zeigen Gesicht

Zur ökologischen Herausforderung gesellt sich die menschliche: In diesem riesigen Gebiet sind es vor allem Ordensfrauen, die für die Menschen da sind, denen die Lebensgrundlagen weggenommen werden. In vielen Gemeinden kommt kaum oder nie ein Priester vorbei. Wer sorgt also für das sakramentale Leben? Helena Jepsen-Spühler vom Fastenopfer hat die

Synode-Vorbereitungen eng begleitet. Sie macht darauf aufmerksam, dass es entscheidend ist, wer an der Synode Gesicht zeigt und wer gesehen wird: «Wenn man auf die Bischöfe im globalen Süden hört, dann werden diese oft sagen: «In unserer Kultur wird es noch lange dauern, bis die Frauen ermächtigt werden können, Sakramente zu spenden.» Fragt man aber die franziskanische Ordensfrau, die in einem abgelegenen Gebiet Brasiliens arbeitet, dann sagt sie: «Das ist im Grunde einfach die Bestätigung dessen, was wir schon machen.»»

So melden sich im Vorfeld der Synode Ordensfrauen aus der ganzen Welt laut zu Wort. Am 3. Oktober werden sie in Rom über Themen diskutieren, zu denen sie nicht mehr schweigen können, zugunsten der Menschen im Amazonas und auch bei uns.

Regula Grünenfelder

Konferenz am 3. Oktober

Im Vorfeld der Synode teilen Ordensfrauen aus der ganzen Welt ihre Visionen für eine prophetische katholische Kirche. Die Konferenz vom 3. Oktober «Und Sie, Schwester, was sagen Sie?» wird von «Voices of Faith» organisiert. Daran teilnehmen werden aus Europa auch Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr und der Basler Bischof Felix Gmür. Die Veranstaltung wird auch per Livestream übertragen. «Voices of Faith» ist eine globale katholische Bewegung, die sich für die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen in kirchlichen Führungsrollen und Entscheidungsprozessen einsetzt.

www.voicesoffaith.org

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

Redaktion: Donatella Stäheli (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matle (Root),
Marcel Bucher (Pastoralraum)

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Dominik Thali (Gotland, 29. Juni 2019)

.....
Und wenn dich einer vor Gericht bringen will,
um dir das Hemd wegzunehmen,
dann lass ihm auch den Mantel!

Und wenn dich einer zwingen will,
eine Meile mit ihm zu gehen,
dann geh zwei mit ihm!

aus Jesu provokantem Gebot der Feindesliebe: Mt 5,38–48
.....